

7. Die Beziehungen zu Marinus von Eboli

Eine wichtige päpstliche Briefsammlung aus dem 13. Jahrhundert wird gemeinhin unter dem Namen des Vizekanzlers Papst Innocenz' IV., Marinus von Eboli, geführt. Seit geraumer Zeit gilt allerdings als erwiesen, daß sie in ihrer ursprünglichen Fassung um einiges später, nämlich erst in der von 1268 bis 1271 währenden Sedisvakanz nach dem Tod Clemens' IV., entstanden ist⁵⁸. Das in jüngeren Versionen mehr als 3500 Einträge umfassende Formelbuch lehnt sich in seinem Aufbau eng an die 1234 promulgierten Dekretalen Gregors IX., den sogenannten Liber Extra, an. Wie dieser ist auch die Briefsammlung in ihrem Hauptteil in fünf Bücher unterteilt, die sogar dessen Gliederung in Tituli wiederholen. Den fünf Büchern schließen sich noch einige später hinzugefügte Abschnitte an, von denen ein als Tractatus extravagantium bezeichneter Teil in diesem Zusammenhang das eigentliche Interesse beansprucht. Unter seinen 282 Einträgen finden sich 91 Stücke aus den Epistole Clementis pape quarti. Es ist also für einen nicht unwesentlichen Teil dieses Werkes noch eine weitere Überlieferungsschiene zu berücksichtigen.

Ein Verzeichnis aller Briefe aus der Sammlung des Pseudo-Marinus von Eboli, das Fritz Schillmann im Jahr 1929 veröffentlicht hat, liefert bei der Identifikation der Einträge wertvolle Hilfestellungen⁵⁹. Die vier von ihm für den Tractatus extravagantium benutzten Handschriften wie auch der hier zur Absicherung des Befundes herangezogene Kodex Arles 60 zeigen alle ein ähnliches Bild. Immer sind die Briefe Clemens' IV. in zwei Blöcken angeordnet, zwischen denen eine Gruppe anderer Schrei-

58) Zur Briefsammlung des Pseudo-Marinus von Eboli vgl. Fritz SCHILLMANN, Die Formularsammlung des Marinus von Eboli (Bibliothek des Preussischen Historischen Instituts in Rom 16, 1929) besonders S. 1 ff., 46 ff.; Carl ERDMANN, Zur Entstehung der Formelsammlung des Marinus von Eboli, QFIAB 21 (1929/30) S. 176–208; Leonid ARBUSOW, IV. römischer Arbeitsbericht, in: Latvijas universitātes raksti, Filoloģijas un filosofijas fakultātes serijs 2 (1931–33) S. 279–398, hier S. 279 ff.; Peter HERDE, Marinus von Eboli: 'Super revocatoriis' und 'De confirmationibus'. Zwei Abhandlungen des Vizekanzlers Innocenz' IV. über das päpstliche Urkundenwesen, QFIAB 42/43 (1963) S. 119–264, hier S. 148 ff.; Adam VETULANI, Le formulaire 'Marini de Ebulo' dans le manuscrit de la Bibliothèque Métropolitaine de Gniezno, Annali della Scuola speciale per archivisti e bibliotecari dell'Università di Roma 11 (1971) S. 132–147. – ERDMANN, S. 195 ff., weist die Entstehung der ältesten Redaktion um 1270 nach und widerlegt damit die noch von Schillmann vertretene Zuschreibung der gesamten Sammlung an Marinus.

59) Die in der folgenden Konkordanz erscheinenden Briefe sind bei SCHILLMANN, Formularsammlung (wie Anm. 58) S. 342–348, 353–357, aufgelistet.